

Jahresbericht Hege 2009

Über den Sinn oder Unsinn zu den Winterfütterungen, haben die letzten zwei Jahre eindeutig bewiesen, dass wir in unserer Sektion ein gutes Beispiel für andere Sektionen sind. So konnten wir mit einer gezielten Notfütterung das Wild von Bahn und Strasse fernhalten. Auch belegen die Fallwildzahlen, dass wir trotz riesigen Schneemengen, und dem vielen Tourismus, die Fallwildzahl sehr gering halten konnten. Wäre das Problem mit den Hunden nicht, z.B. ab einer gewissen Schneemenge Leinenpflicht, würde sich die Zahl noch um einiges nach unten reduzieren. Mit der Heufütterung und dem Prossholz, welches wir auch zusammen mit dem Forstdienst durchgeführt haben, sind wir sicher auf dem Richtigen Weg. Im letzten Winter brauchten wir über 17 Tonnen Heu. Das nicht nur wegen der grossen Schneemenge, sondern auch wegen der anhaltende Kälte, und so mussten wir die Fütterung bis in den April durchziehen. In diesem Sinn möchte ich mich bei allen Helfern und Spender nochmals recht herzlich bedanken.

Hans Schumacher 120, Fungi 30, Markus Cavelti 40 Heuballen.

Ich bin überzeugt, dass wenn die neuen Wildruhezonen kommen, dass wir auch in Davos die Fütterung um einiges reduzieren können. Aber eben ganz ohne werden wir nie auskommen, das haben uns die letzten zwei Winter eindeutig bewiesen, gingen doch im Kanton GR über ca. 5000 Schalenwild ein.

Die Hegearbeiten wurden fast alle nach dem Arbeitsprogramm ausgeführt: Wildwechsel Monsteinerstrasse, Prossholz Laret, Frauenkirch, Sertig, Glaris, Monstein, Gallimäder Jungbäume schneiden und mähen, Futterstelle Bünnda, Jungbäume Laret, Drahtzaun Monstein, Heupressen Monstein, Davos Dorf, und verschiedene Kleinarbeiten.

Von den 11 Kandidaten haben 10 die Schiessprüfung bestanden eine konnte aus Gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Nochmals herzliche Gratulation.

Bericht Südostschweiz vom 14. 10. 2009 Zitat Brosi:

Notfütterungen seien im Übrigen auch nicht rechtswidrig, betont Brosi. „Der Kanton Graubünden kennt kein Winterfütterungsverbot, wie dies oft behauptet wird.“ Und im Sommer würden zur Notfütterung in Tristen oder Schochen Heuvorräte für das Wild angelegt.

Ich wünsche Euch frohe Festtage und einen Guten Rutsch ins neue Jahr.

Hegepräsident

Georg Flury